

Inhalt

Vorwort	v
---------------	---

I. Einführende Bemerkungen	1
1. Ehrverletzungen in frühneuhochdeutscher Zeit	4
2. Der Akt der Diskriminierung – Anleihen aus der Psychologie ..	14

II. Versuch einer Pragmagrammatik und einer Pragmasemantik ausgrenzenden Sprechens: Strategien	23
1. Die Sprechakttheorie als strategische Ausgangssituation.	27
2. Die Ebene der Proposition – das Wort als Waffe	31
2. 1. Die Referenzhandlung	33
2. 1. 1. Die lexikalische Bezeichnungshandlung: Substantive	33
2. 1. 2. Die semantischen Funktionen von Adjektiven und Verben.	37
2. 2. Vergleiche, Metaphern, Bilder.	40
2. 3. Wortbildungen und Wortbildungsfelder	46
2. 4. Das Schimpfwort – Name und ‚benennendes Schlagwort‘	48
2. 4. 1. Beschimpfung und Beleidigung durch Namensgebung.	49
2. 4. 2. Schimpfwörter – ein sprechender Spiegel der Gesellschaft.	56
2. 5. Namensentzug, Namensstrafe und Tabuisierung	65
3. Die explizite Prädikationshandlung. Prädikative und attributive Bewertungshandlungen zur Ehrabschneidung	70
3. 1. Prädikative Bewertungshandlungen.	71
3. 2. Attributive Bewertungshandlung.	75
4. Satzsemantische Ebene	80
4. 1. Typisierung durch den kollektiven Singular.	80
4. 2. Aggregative Diskriminierung.	82
4. 3. Die implizite Prädikation: Präsuppositionen.	87
5. Stigmatisierung, Stereotypisierung und Syntagmen als Stereotypenorganisatoren.	91
5. 1. Stigmata	91
5. 2. Stereotyp und Vorurteil	93
5. 3. Syntagmen als Stereotypenorganisatoren	97
5. 4. Sekundärstigmatisierung	103

6.	Textgrammatische Ebene.	108
6. 1.	Inklusion und Exklusion durch Pronominalisierung.	108
6. 2.	Partikeln und Adverbien, die „kleinen“ Wörter der Sprache.	114
7.	Pragmatische Ebene: Die Illokutionen	116
7. 1.	Sprechakte des Schmähens, Ehrabschneidens, Verleumdens und Denunzierens.	116
7. 2.	Eine „magische“ Form der Ausgrenzung: Das Fluchen	126
7. 2. 1.	<i>Fluchen</i> und <i>Verfluchen</i>	126
7. 2. 2.	Das göttliche und das kirchliche Verfluchungsmonopol	128
7. 2. 3.	Das individuelle Verfluchungsverbot: Anspruch und Wirklichkeit	131
7. 2. 4.	Schadensflüche und Beschwörungsflüche	132
7. 2. 5.	Gotteslästerliches Fluchen.	134
7. 2. 6.	Der Fluch als Machtdmaßnahme.	136
7. 3.	Besondere Formen der Ehrverletzung: Die <i>argumentatio</i> <i>ex negativo</i> und die <i>argumentatio ad hominem</i>	138
8.	Mikrotexte: Sprichwörter	140
9.	Textsorten der sprachlichen Ausgrenzung.	148
9. 1.	Sozial bindende Texte.	155
9. 2.	Legitimierende Texte	157
9. 3.	Dokumentierende Texte	159
9. 4.	Belehrende Texte.	161
9. 5.	Erbauende Texte	165
9. 6.	Unterhaltende Texte	167
9. 7.	Informierende Texte.	173
9. 8.	Anleitende Texte.	176
9. 9.	Agitierende Texte	179
10.	Ein Text im Diskurs: Johannes Ecks „Eines Judenbüchleins Verlegung“ aus dem Jahre 1541	189
10. 1.	Der Text und seine Voraussetzungsdiskurse	189
10. 1. 1.	Adversus-Judaeos-Literatur.	189
10. 1. 2.	Vom Volksglauben, von Mythen und Legenden – Die sprachliche Konstruktion der Ritualmordlegende	193
	<i>Der Fall von Endingen im Breisgau</i>	195
	<i>Simon von Trient</i>	197

10. 1. 3.	Hostienfrevel	198
10. 1. 4.	Ein intellektueller „Experten“ diskurs: Der Reuchlin-Pfefferkorn-Streit.	200
10. 2.	Der Konfliktfall: Eine antijudaistische Streitschrift im Zeitalter der Reformation	211
10. 2. 1.	Die Kontrahenten: Andreas Osiander	211
10. 2. 2.	Die Kontrahenten: Johannes Eck.	216
10. 2. 2. 1.	Johannes Ecks Programm in der „Verlegung“	221
10. 2. 2. 2.	Ecks Ereignisdarstellung oder: Ecks narrative Ereigniskonstruktion	226
10. 2. 2. 3.	Ecks Angriffe auf Osiander: Vom <i>Christen</i> zum <i>Mamelucken</i>	228
	1. Strategie der Kompetenzversagung	230
	2. Strategie der Integritätsverletzung	232
	3. Strategie der Verketzerung.	235
10. 2. 2. 4.	Ecks Angriffe gegen die Juden.	239
	1. Christumord, Christenmord und Weltverschwörung.	239
	2. Kriminalisierung.	242
	3. Religiöse Riten, jüdische Sitten und Gebräuche. Ecks Angriffe auf den Talmud	244
	4. <i>Anererbte boßhait</i>	246
	5. was <i>den Juden botten sei vnnd verboten</i> sei und wie man die <i>Juden zu halten habe</i>	247
10. 2. 3.	Das antijudaistische System der Zeit	250
10. 2. 3. 1.	Ecks Schreibstil, sein Spiel mit vorgegebenen Mustern und den Erwartungshaltungen seiner Leser	250
10. 2. 3. 2.	Das antijudaistische Diskursuniversum	253
10. 2. 3. 3.	Johannes Eck und Luthers Radikalisierung. Ein kurzer Exkurs.	255
10. 2. 3. 4.	Ecks Funktionalisierung der Juden, ein Fazit.	257
III.	Die ausgegrenzten Gruppen im Frühneuhochdeutschen.	260
1.	Bettler – eine sprachhistorische Analyse.	260
1. 1.	Der <i>Betler</i> und seine zeittypischen Prädikationen	262
1. 2.	Die Onomasiologie des Wortes <i>betler</i>	265
1. 3.	Die Wortbildungsfelder mit <i>jauf-</i> und <i>geil-</i>	267

1. 4.	Das Wortbildungsfeld <i>betler-/bettel-</i>	269
1. 5.	Semantische Ambivalenzen	273
1. 6.	Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen	275
1. 7.	Sprachliche Ausdrucksformen in Wörterbüchern und als Teil narrativer Moraldidaxe: Vergleiche, Phraseme, Sentenzen mit Bezug auf Bettler	279
1. 8.	Textsorten der Bettlerausgrenzung	280
2.	Menschen mit einer Behinderung, einer körperlichen Abweichung oder einer Erkrankung	292
3.	Die so genannten unehrlichen Berufe	300
4.	Juden	305
4. 1.	Sprachliche Ausdrucksformen antijüdischer Polemik (eine Auswahl)	307
4. 1. 1.	Negative Prädikationen	307
4. 1. 2.	Wortbildungen	310
4. 1. 3.	Sekundärstigmatisierung und ideologische Polysemierung	311
4. 1. 4.	Vergleiche und Metaphern	312
4. 1. 5.	Die onomasiologische Vernetzung	312
4. 1. 6.	Aggregation	313
4. 1. 7.	Kollektiver Singular / kollektiver Plural	314
4. 1. 8.	Sentenzen, Sprichwörter, Phraseme	314
4. 1. 9.	Präsuppositionen (vgl. II. 4. 3)	315
4. 1. 10.	Direkt und indirekte Ausgrenzungsaufappele, Hetze, Spott	315
4. 2.	Antijüdische Ausgrenzungsstrategien innerhalb von Verrats-, Verketzerungs- und Kriminalisierungsdiskursen	316
4. 3.	Nonverbale Stigmatisierungsformen	325
4. 4.	Kommunikative Machtlosigkeit	327
5.	Die Fahrennden und Vaganten: Landläufer, Vagabunden, Spieleute	328
6.	<i>Zigeuner</i>	337
7.	Sexualität außerhalb des normativ Erlaubten – Ehebrecher, sogenannte Kindsmörderinnen, Prostituierte und ‚Sodomiten‘	343
8.	Kriminelle / Straftäter und ihre Delikte	359
9.	Ketzer/Häretiker	365
10.	Hexen	376

IV. Medialität und Ausgrenzung	390
V. Schlussbetrachtungen	396
VI. Literatur (in Auswahl)	400
1. Quellen	400
2. Sekundärliteratur	416